Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 2

Artikel: Was meinen Sie dazu? Der Unteroffizier ist ein Offizier
Autor: F.M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1074309

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Unteroffizier ist ein Offizier

Mit dieser Nummer schliessen wir die Wiedergabe der Antworten auf unsere Umfrage, was unseren Lesern an der Expo zum grössten Erlebnis geworden ist. Wir werden darauf vielleicht in einem späteren Zeitpunkt wieder zurückkommen.

Ein erfahrener Wachtmeister wirft hier das Problem der Stellung des Unteroffiziers zwischen Offizier und Soldat auf — eine Frage, die manchen Wehrmann beschäftigt. Wir bitten um Antworten, die sich auf neueste oder weiter zurückliegende Erfahrungen stützen bis zum 13. November. Die Zuschriften sollen möglichst kurz und träf sein, jedenfalls 160 Worte nicht übersteigen. Jene, die uns am interessantesten dünken, werden mit 7 bis 25 Franken honoriert. Wir werden auch andere teilweise veröffentlichen. Wir publizieren die Beiträge mit Initialen. Red.

Es sind, seit ich meine Rekrutenschule machte, 22 Jahre vergangen; ich habe dieser Tage als Infanteriewachtmeister meinen letzten Landwehrdienst bestanden. Nicht nur die Bewaffnung unserer Armee, sondern auch ihr Geist hat sich in dieser Zeitspanne deutlich gewandelt. Vor allem hat sich die Stellung des Unteroffiziers gehoben, allerdings, wie mir scheint, nicht genügend.

Als ich gegen Ende des Krieges als junger Korporal zu meiner Einheit kam, zählte der Unteroffizier zur Mannschaft. In der Gruppe wurde, sobald der Offizier den Rücken drehte, grundsätzlich geflohnt. Zwar fühlte sich der Unteroffizier vielleicht verantwortlich für die Materialkontrolle innerhalb seiner Gruppe oder auch für die Organisation in einer augenblicklichen Manöverlage. Darüber hinaus aber hielt er sich an die damalige Devise des einfachen Soldaten: Nichts tun, was nicht ausdrücklich befohlen ist.

Mit der Auflösung der Kampfverbände in immer kleinere Gruppen hat sich die Stellung des Unteroffiziers gewandelt. Sein Auftrag wurde anspruchsvoller, er ist selbständiger geworden, seine Aufgaben unterscheiden sich grundsätzlich nicht mehr von denen der Offiziere. Diese Wandlung sollte sich noch deutlicher, als es geschieht, in einer verbesserten Stellung des Unteroffiziers innerhalb der Einheit widerspiegeln. Die folgenden, zum Teil schon verwirklichten Änderungen sind angezeigt:

1. Für den Unteroffizier gilt grundsätzlich dasselbe Tenue wie für den Offizier.
2. Der Unteroffizier wohnt grundsätzlich den Rapporten und Übungsbesprechungen der Offiziere bei.
3. Inspektionen der persönlichen Ausrüstung von Unteroffizieren finden nicht statt.
4. Der Unteroffizier steht beim Hauptverlesen bei den Offizieren.
5. Der Unteroffizier grüßt wie der Offizier, also auch in Achtungstellung durch Handanlegen. (In Einheiten mit jüngern Offizieren ist das bereits so.)

Doch Noblesse oblige! Es gibt in einer wohlorganisierten Armee nirgends vermehrte Rechte ohne vermehrte Pflichten. Der Unteroffizier ist für den Ausbildungsstand jedes einzelnen Mannes seiner Gruppe verantwortlich zu machen. Er ist ja der einzige, der wirklich beurteilen kann, was vorhanden ist und was fehlt. Ein Unteroffizier, der über die Teilaufgabe seiner Gruppe im Kampfverband nicht Bescheid weiß, ist zu bestrafen.

Eine solche Vermehrung der Rechte und Pflichten entspricht der modernen Kampfführung und stärkt die Schlagkraft der Armee. Was meinen Sie dazu?

Wm. F. M.

Books for your friends abroad

NEU

THE MAKING
OF SWITZERLAND

From Ice Age to Common Market

Compiled by
B. BRADFIELD

With 16 maps and 9 illustrations by Roland Uetz
Broschiert Fr. 5.90

Eine Uebersicht zur Schweizergeschichte in ganz großen Zügen – bis zum Gemeinsamen Markt. Mit klaren, zweifarbigen Karten. Eine hervorragende Ergänzung zu der detaillierteren «Pocket History» in moderner Aufmachung.

●

A POCKET HISTORY
OF SWITZERLAND

compiled by
B. BRADFIELD
With Historical Outline and Guide
19.–22. Tausend. Broschiert Fr. 4.20

Eine handliche, kleine Schweizer Geschichte in englischer Sprache

HANS HUBER
Professor an der Universität Bern

HOW SWITZERLAND
IS GOVERNED

64 Seiten. Englischer Text. 23.–28. Tausend
Broschiert Fr. 4.50

und in spanischer Sprache unter dem Titel

COMO SE GOBIERNA SUIZA

64 Seiten. 4.–5. Tausend. Broschiert Fr. 4.50

●

THE SWISS COOKERY BOOK

Recipes from all cantons
Collected by HELEN GUGGENBÜHL
Illustrated by Werner Wälchli
20.–24. Tausend. Kart. Fr. 5.90

●

ZÜRCHER
SCHATZKÄSTLEIN

Herausgegeben von
ADOLF GUGGENBÜHL
Ausstattung und Illustration H. Steiner
4. Auflage. Fr. 8.60

36 vierfarbige, zweifarbige und einfarbige Kunstkärtchen in einem entzückenden Kästlein. Text in Deutsch, Französisch und Englisch

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1